

# Munich Center for Dispute Resolution



Negotiation • Mediation • Arbitration • Litigation

*MuCDR • Veterinärstraße 5 • 80539 München*

Direktorium  
Telefon: 089/2180 – 1437  
Internet: [www.mucdr.org](http://www.mucdr.org)  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Veterinärstraße 5  
80539 München

München, 17. Mai 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Munich Center for Dispute Resolution (MuCDR) und Christian Lahnstein laden Sie herzlich ein zur Veranstaltung

***Agent Orange, Nine Eleven, Deepwater Horizon, Wall Street Crash, VW Gate –  
Kenneth Feinberg's unorthodox solutions for large-scale disasters***

**am Mittwoch, 6. Juni 2018, 14:00 bis 17:00 Uhr,  
im Amerikahaus München, Barerstraße 19a.**

Unser Gast, der Washingtoner Anwalt und Mediator Kenneth Feinberg, wurde weltweit bekannt, weil er nach mehreren spektakulären Großschadensereignissen offiziell damit betraut wurde, Entschädigungsmodelle zu entwerfen und durchzuführen. Schon 1984 handelte er den Vergleich zwischen US-Vietnam-Veteranen und den "Agent-Orange"-Produzenten aus und legte damit eine der komplexesten Massenklagen der Justizgeschichte bei. Weitere Katastrophen, mit deren schadensrechtlicher Aufarbeitung er befasst wurde, waren u.a. die Terrorangriffe vom 11. September 2001, der Deepwater Horizon-Ölunfall im Golf von Mexiko sowie der Wall Street Crash. Nach dem Dieselskandal leitet er den Volkswagen-Entschädigungsfonds in den USA. Kenneth Feinberg ist Gastprofessor an mehreren US Law Schools und hat viel beachtete Bücher vorgelegt (u.a.: „Who Gets What: Fair Compensation after Tragedy and Financial Upheaval“, 2012). Die Münchener Regisseurin und Grimme-Preisträgerin Karin Jurschick hat 2017 ihren Dokumentarfilm „Playing God“ über Feinbergs Leben und Wirken veröffentlicht.

Auf Initiative von Christian Lahnstein (ex Munich Re) besteht am 6. Juni 2018 die Möglichkeit, **Kenneth Feinberg live im Amerikahaus** zu erleben und mit ihm sowohl aktuelle als auch grundsätzliche Fragen der Entschädigung nach Großschadensereignissen zu diskutieren: Wer hat für die Folgen einzustehen, wenn es keinen zahlungsfähigen Verursacher gibt? An welchen Maßstäben soll sich eine Entschädigung orientieren? Wie können die zur Verfügung stehenden Mittel gerecht auf unterschiedliche Opfergruppen verteilt werden? Nach einer Einführung in das Thema anhand von Ausschnitten aus „Playing God“ kommt Kenneth Feinberg selbst zu Wort. Dem werden sich eine Podiumsrunde mit in- und ausländischen Experten sowie eine Diskussion mit Fragen aus dem Publikum anschließen.

Die Teilnahme an der Nachmittagsveranstaltung ist kostenlos. Weil die Platzzahl im Amerikahaus begrenzt ist, bitten wir um eine baldige **Anmeldung unter** <http://www.mucdr.jura.uni-muenchen.de/forschung/gastvortraege/feinberg/anmeldung-drd/index.html> (Berücksichtigung nach der Reihenfolge des Eingangs).

Ebenfalls am 6. Juni 2018 wird Karin Jurschick ihren **Dokumentarfilm „Playing God“** im Hauptgebäude der LMU in voller Länge präsentieren, und zwar um **19:30 Uhr in Hörsaal M 218**. Auch zu dieser Filmvorführung und der anschließenden Diskussion mit der Regisseurin laden wir Sie ganz herzlich ein. Die Teilnahme ist **kostenlos** und setzt **keine Anmeldung** voraus.

Auf Ihr Kommen freuen wir uns und verbleiben mit den besten Grüßen,

Ihre



Professor Dr. Beate Gsell



Professor Dr. Wolfgang Hau